

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Friedrich v. Werthern an August Hermann Francke.

Werthern, Johann Friedrich von

Weimar, 02.07.1722

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 370 : 66

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests [unpublished: please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle \(studienzentrum@francke-halle.de\)](mailto:studienzentrum@francke-halle.de)

Prewürdiger in Gott andächtiger
und Sympathischer Herr

Foreigner for Professor
and in Christo Breda

Von 18. Oswalten habe ich dich mit sehr contenten Schreiben vom
 30. May sammt Bräutigam wohl erhalten, und mich so wohl
 über die Werbung, als freundliche den pariren Beson in dem
 einen Falle sehr erfreut. Das Eheb. hat gut Haken vor
 Nicht andern Orten ein sehr reiches Mal. Deine Gnade mitgeteilt,
 Ich, verfahren diesen andern ^{Ort} (Vorgn und Ständelung für sich).
 der Kugeln der schon 1790. Hierin unsern sehr. Cirken
 Weimar, du soust gut woggen, abwinde, in dem Gerichte
 ist Göße waschen und die insonderbare Land. Man will Gottes
 Bräutigam, me. soffen, und Bräutigam der Woggen, augen/soffen
 Kugeln, welche für und der Bräutigam sich machen, die der Göße
 sind und die waschen, ob, du man gut üben, in der Woggen,
 Kugeln alle Woggen und Eheb. für in der Woggen
 machen wie, darüber wird das Land insonderbare, und in
 der Woggen, ja wohl die Woggen, die die Woggen der Woggen
 Bräutigam, Eheb., in der Woggen. Gut an der Woggen der Woggen
 sehr zu werden, Eheb. in der Woggen. Der, der Woggen
 so mich sehr, die Woggen der Woggen, und wohl auf
 der Woggen man den Woggen, die das gute waschen für
 nicht Eheb. Eheb. sondern vom Eheb. Eheb.

und ein freies, ist Land der, und die sind
es, die unsere Befreyung thun und frey sind, andern
wie wir regieren, wenn sonst man sich unter dem
und mit Hofen sich für amnestisch muß
für übrigen was der guttliche mich weiter
gebrauchen, und in allen moderationen wir auch
richten, in der Sache selbst aber nicht zwei Stunden
wären der freyheit, damit ignavia, von Jugend
auf, erwehrt wird - und für den Spruch sey, Gehör
sich die in Fort, und richtig auf Gnade die
jeder Sache müß JEU CHRISTI werden. Gott
sehe uns Amen. Das der Forderung
so gründliche ja wohl wohl Mächtig sein und
offen die freyheit da. Der Herr, der
Freiheit, der sey einem Freiesten Willen am besten
erkennt, wo, und die ich weiter studieren soll, da
früher die Sache wider, und die Spruch sich an
Lohn weise sich all abnimmt. Der so die weise
Spruch. Die sich schon wie und wird Geld die
Gut an ein Ende, und weise nur weise, daß ich W.
Sach schon anfangen, in der Welt Verlaß, daß
wir der Herr wenn Gott koste mich nur, was früher
schon Gott in fließt, nicht dem fließt, hoch
sach der Willen Gottes Leben. ^{Frei} Weimar
weiß ich nicht, ob es die besten war, so es
ist Joseph Cöcher in Consideration der Vorträge.

[illegible]

ob mich wider auf Kanten vorfinden würde, u.
also die privat Abmungen man hervorhebt, so kann
man sich denken, daß diese sich nicht corrigiren und
dies sehr bitter noch mehr publicirel, wenn es
geschehen, wie ich mich bemühen abstrich fange
und d. Cav. Fyrmann comitieren. Ich bin Euer

August, haben H. Hülsmann, ein fäh. Richter
 + Richter, und 20. Verschied. Keyserl. wirts. Räte
 die so wohl, als in der Verwaltung in der Provinz
 von 1780. daß die so viele Kraft und nicht
 wolle so richtig ist, damit die Landes und so viele die
 nicht mehr so wohl, in der Zeit, und so sehr
 für abgesetzt worden. H. L. Hebenstreit

Ich wil Gott lob danken, in. Ich habe nichts von dem
 in der Jacobs Kirche gefunden, und nun ist es
 in Hittingen also festlich an der Kirche fest
 worden. Frau ist mit auf dem Fest, und
 auf dem Hofe ist D. Heineke auch da, und
 auch, und, so noch, so noch, so noch

